

Einer allein (Kurt Erlemann, 25. August 2011)

1. Einer allein ist wie ein Halm im Wind,
einer allein das Leben nicht gewinnt.
Wir wurden nicht erschaffen, um allein zu sein,
dafür setzte Gott die Gemeinde ein – so ist
Keiner allein auf seinen Weg gestellt,
keiner allein in der weiten Welt.
Wo wir uns finden, ist Gott ganz nah,
in seiner Gemeinde ist er selber da.

2. Einer allein ist wie ein Floß im Meer,
einer allein tut sich unendlich schwer.
Gott hält für die Reise durch das Meer der Zeit
die Gemeinschaft seiner Lieben für uns bereit – so ist
Keiner allein auf seinen Weg gestellt,
keiner allein in der weiten Welt.
Wo wir uns beisteh'n, ist Gott ganz nah,
in seiner Gemeinde ist er selber da.

3. Einer allein erreicht wohl kaum das Ziel,
einer allein verliert das Lebensspiel.
Gott sorgt für Freunde, die uns zur Seite steh'n,
die uns helfen, die uns hören, die uns auch versteh'n – so ist
Keiner allein auf seinen Weg gestellt,
keiner allein in der weiten Welt.
Wo wir uns begleiten, ist Gott ganz nah,
in seiner Gemeinde ist er selber da.